



BLANKENESER KIRCHE AM MARKT

Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese Ausgabe Nr. 53 Dezember 08 | Januar 09

...mir geschehe, wie du gesagt hast

Gedanken zum Advent

von Pastor Thomas Warnke

Es war im Frühjahr, als die Bäume noch kahl waren wie jetzt im Winter. In der Zufahrt zu einem Klosterhof sah ich diese kleine Figur. Maria. Und erst beim zweiten Hinschauen erkannte ich, dass sie schwanger war. Was trug Maria unter ihrem Herzen? - singe ich und höre ich seit der Kindheit immer noch fast am liebsten vor dem Weihnachtsfest in den Tagen des Advents. Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen, das trug Maria unter ihrem Herzen! Und hier sah ich es zum ersten Mal: Jesus und Maria. Obwohl es Frühjahr war, sang ich mit leiser innerer Stimme dieses Adventslied und ahnte für einen Augenblick die Gelassenheit, die Ruhe, ja die Hingabe dieser quirligen winterlichen Kirchenjahreszeit.

Wer ist diese Maria, die mir in meiner Kirche, als Kind bis ins Erwachsenenalter so lange vorenthalten wurde? „Hochgesegnete Mutter Gottes“ nennt Luther sie ehrfurchtsvoll in seiner Auslegung zum Lobgesang der Maria (Lukas 1, 46-55). „Urbild des Glaubens“, „erlöster Mensch“ und „Prisma für den mütterlichen Gott“ beschreibt Anselm Grün einige Facetten dieser Frau aus Nazareth, die Gott ausgewählt hat, Mutter seines Sohnes zu werden. Ich sehe eine Frau, die in tiefem Frieden mit sich und mit der Welt um sich herum scheint. Die, ob-

wohl sie noch in jugendlich jungem Alter war, etwas von Gottes Weisheit erfahren und verstanden hatte. Eine junge Frau, die „Ja“ gesagt hatte zu etwas, was sie noch gar nicht ermessen konnte. Allein, weil sie spürte, dass es ihr bestimmt war. „Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast.“ antwortete sie dem Engel Gabriel, der ihr die Botschaft überbrachte (Lukas 1,38).

Die Augen sind geschlossen, aber Maria schläft nicht. Sie betet. Die Hände offen, bereit zu empfangen und zu geben. 'Das Selige Leben ist mit den Augen nicht zu sehen' schreibt der Kirchenvater Augustinus in seinen Bekenntnissen. Wir kennen die Worte des kleinen Prinzen: Man sieht nur mit dem Herzen gut. Hier, mit meinen Augen auf jener kleinen Statue ruhend, fühlte ich mich eigenartig verbunden. Mit mir selbst, in meinem Herzen, aber auch mit etwas soviel Größerem. Als ob die Kraft, der Mut, die Entschlossenheit, die Liebe, der Trost, das Wissen, das Vertrauen, die Hingabe und die Hoffnung Marias, das, was Maria unter ihrem Herzen trug, einsehbar wurden und mich meinten. Es war ein Advent, ein Ankommen, mitten im Frühling. Möge es Augenblicke davon geben auch in dieser vor uns liegenden Adventszeit.

Thomas Warnke



Jungfrau Maria, im Frankenwald bei Wilhelmsthal

editorial

Liebe Gemeindebriefleser,
mit dem Beginn der Adventszeit wird in diesem Jahr nicht nur Rückschau gehalten auf das abgelaufene Kirchenjahr: mit den Kirchenvorstandswahlen am 1. Advent und der Angelobung des neuen Kirchenvorstandes im Januar (s.S.5) blicken wir zurück auf einen ganzen Abschnitt Gemeindearbeit. Dazu gehören die regelmäßigen Treffen der vielen Gemeindegruppen, die herrlichen Konzerte, Initiativen wie der Counter, das Diakonische Netzwerk, der ehrenamtliche Küsterkreis, der Hospizverein, die Schule und die

**Wahlergebnis der
Kirchenvorstandswahlen
ab 5. Dezember unter
www.blankenese.de/kirche**

GEMEINDEAKADEMIE, Großaktionen wie die Fenster- und Fugenrenovierung an der Kirche. All dies wäre ohne Ihr engagiertes Mitdenken, Mittun und auch Ihre großzügige finanzielle Unterstützung nicht möglich gewesen.

Der Dank auch des scheidenden Kirchenvorstandes geht an Sie alle, die Sie sich mit dafür eingesetzt haben, „Gott ins Spiel zu bringen“ in den wichtigen Belangen unserer Gesellschaft und indem Sie sich um den Nächsten kümmern. Eine so große Gemeinschaft aktiver Christen, wie es diese Gemeinde ist, ist nicht selbstverständlich, und es braucht auch in Zukunft die Energie und das Vertrauen aller, um den alten Aufgaben, die im neuen Jahr fortzuführen sind und den neuen, die da kommen werden, gerecht zu werden.

Wir wünschen Ihnen für diesen Advent, dass mit dem stiller werdenden Gemeindeleben, der leiser klingenden Musik und in den länger werdenden Nächten all die „Kraft und der Mut und die Entschlossenheit und die Liebe und das Vertrauen, die Hoffnung Marias, das was sie unter dem Herzen trägt, einsehbar“ werden für Sie (s.S.1).

Ihre Redaktion

Einladung ins Advents-Café

Unsere vier Partnerdörfer in Tansania sind genauso von Aids betroffen, wie andere Landstriche Afrikas. Die Zahl der Infizierten ist erschreckend hoch, auch Kinder sind

und die Jugendgruppe Marafiki, möchten den Aids-Waisen in unseren Partnerdörfern helfen. Dazu laden wir zu einem Advents-Café im Gemeindehaus ein. Bei uns gibt es



in großer Zahl betroffen. Viele haben schon ihre Eltern an Aids verloren, die nächste Familie ist oft genug nicht in der Lage, ihre Aidsweisen zu betreuen; denn die Armut in den Dörfern Lupombwe, Iduda, Mbalatse und Kisasatu ist groß.

Ohne Hilfe verelenden die Kinder in unerträglichem Maß. Wir, die Konfirmanden

Kaffee, Tee aus Tansania, Waffeln, Gebäck oder Kuchen und manches mehr zu „partnerschaftlichen Preisen“ - all das in freundlicher Atmosphäre. Über Ihr Kommen ins Advents-Café und Ihre Unterstützung freuen wir uns.

*Die Konfirmanden der Gemeinde
und die Marafikis*

Marafiki-Reise Tupo pamoja - we are together!

Am 9. Oktober ist die Gruppe Marafiki („die Freunde“) losgeflogen, um eine Woche in Lupombwe zu verbringen, ohne Strom und fließendes Wasser. Wir - 15 Jugendliche und drei Betreuer - wollten endlich unsere Partnergemeinde, zu der wir seit zwei Jahren in Briefkontakt stehen, besuchen. Wir haben Schulen besucht, auf Kisuaheli Gottesdienst gefeiert, uns als Wasserträger versucht und eine ganz neue Art von Gastfreundschaft kennengelernt. Am Morgen unserer Abreise waren wir alle sehr

Wir hatten unsere Partnerdörfer besucht, an dem Leben der Menschen dort teilgehabt. Nun können wir uns vorstellen, wie wir konkret helfen können - am wichtigsten sind zu allererst das Wasserproblem und die unbetreuten Kinder. Leider hat erst ein Drittel der etwa 150 Waisen einen Paten. An den ersten drei Adventssonntagen gestalten wir das Adventscafé im Gemeindehaus, erzählen von unserer Reise, zeigen Bilder und verkaufen afrikanisches Gebäck. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Die Marafikis in Tanzania

bedrückt. Wir hatten das Gefühl, Freunde zu verlassen und fuhren mit hundert neuen Adressen und noch mehr Ideen nach Deutschland zurück.

Bei weiteren Fragen zu Spendenmöglichkeiten oder Interesse an einer Partnerschaft helfen wir gern mit Information! (marafiki@blankenese.de)

Spendenbitte zur Weihnachtszeit

Dinge, die uns lieb sind, sind zumeist knapp - aber gerade weil sie knapp sind, sind sie so begehrt. Mit den Finanzmitteln der Kirchengemeinde ist das nicht anders: Ein knappes Gut, an das jedoch immer mehr Anforderungen gestellt werden. Da die vielfältigen Leistungen nicht aus dem Budget zu bestreiten sind, bemüht sich der Förderverein, durch Mitgliedsbeiträge und Spenden



den die finanziellen Lücken zu schliessen. Der Vorstand des Fördervereins bittet Sie in dieser vorweihnachtlichen Zeit, dem Verein beizutreten, um die Kirche und die Aktivitäten dieser Gemeinde zu unterstützen und zu erhalten.

- Ihre Beitragshöhe bestimmen Sie selbst. Der Regelbeitrag beträgt 60 € pro Jahr, Jugendliche unter 18 Jahren bezahlen min. 10 €.

- Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich abzugsfähig.

- Sie bestimmen den Verwendungszweck Ihres Jahresbeitrages, wenn Sie dies wünschen, selbst.

Aber auch für eine einmalige Spende sind wir ausserordentlich dankbar.

Informationen, Beitrittserklärungen und Abbuchungsermächtigungen gibt es am Counter im Gemeindehaus, im Kirchenvorraum oder im Internet unter www.blankenese.de/foerdereverein.

Vorstand: *Markus Hempel*
hempel@norddeutsche.de | Tel. 86 05 05.

Förderverein Blankeneser Kirche am Markt e.V.,
Kto. 3353000, Commerzbank, BLZ 200400 00

Kirchentag in Bremen

20. -24. Mai 2009



Voranmeldung bitte an:
Wolfgang Vellmer,
Propst-Paulsen-Straße 1,
22587 Hamburg
Vellmer@t-online.de

Wir laden zum Vorbereitungswochenende des Kirchentages ein: Samstag, **21. Februar:** Abendveranstaltung mit Kirchentagspräsidentin Karin v. Welck. Sonntag, **22. Februar,** 10 Uhr: Gottesdienst mit Anne Gidion, Präsidiumsmitglied des Kirchentages und Propst Schomerus. Predigt: Katrin Göring-Eckardt, MdB und Präsidentin des Kirchentages 2011 in Dresden, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages

Angesichter

Anneliese Stiefel

Liebe Anneliese Stiefel, ich dachte, Sie seien 80 Jahre alt und nun erzählen Sie mir, dass Sie schon 96 Jahre leben – ich kann es kaum glauben, hätte ich nicht gehört, dass Ihre Kindheit bis in die Zeit Deutsch-Ost-Afrikas, dem heutigen Tanzania zurückreicht. Ja, dort habe ich die ersten neun Jahre meiner Kindheit verbracht. Meine Eltern leiteten im Auftrag der Bethel-Mission ein Krankenhaus für psychisch erkrankte Menschen in den Usambara-Bergen. Ein paar Jahre besuchte ich dort eine Internatsschule, die drei Tagesmärsche von meinem Elternhaus entfernt war.

Und nach dem ersten Weltkrieg? Wir kamen erst 1922 wieder nach Deutschland, da die Engländer lange Zeit keinen Nachfolger für die Leitung des Krankenhauses fanden. Meine Mutter starb leider schon fünf Jahre später und wir sieben Kinder führten der Reihe nach den Haushalt. In unserem Haushalt waren immer wieder junge Gäste und dort traf ich eines Tages meinen Mann, den Diakon Gottfried Stiefel. Er hatte die sog. „fünf enthaltsamen Dienstjahre“ (Vorschrift bei Diakonen) in Palästina am Syrischen Waisenhaus, einer Schule in Jerusalem, geleistet und war nun für eine kurze Zeit in Deutschland, um sich darauf vorzubereiten, den Landwirtschaftlichen Betrieb „Chemet Allah“ in Palästina zu leiten, der dem Syrischen Waisenhaus zugehörte. Wir verliebten und verlobten uns. Ich zog 1935 nach Chemet Allah, nachdem ich den Brautkurs, d.h. einen Hauswirtschaftskurs und eine Ausbildung in Frauenheilkunde gemacht habe.

Was ist Ihnen Heimat? Das ist so schwer zu sagen. Afrika? Palästina? Vielleicht ist es am meisten Bielefeld, wo wir 30 Jahre lang lebten und wo ich Geschwister und viele Freunde in der Nähe habe.

Sie werden schnell an Orten heimisch? Ja, als meine Kinder mich überredeten, zu ihnen nach Hamburg zu ziehen, habe ich mich sofort hier eingelebt und auch gerne dafür mein eigenes Haus aufgegeben.

Vielleicht haben Sie Ihre Heimat in sich? Ich bin innerlich unabhängig. Ich bin an so vielen Orten gewesen. Wenn man im Ausland mit anderen Kulturen gelebt hat, fällt es einem nie schwer, auf Menschen zuzugehen. Was manchem fremd ist, ist mir oft nicht fremd, mich zieht es eher an. Hier habe ich den Anschluss sogleich über die Kirche gesucht, das geht immer am besten. Bereits nach dem ersten Gottesdienst kam eine Dame auf mich zu und sprach mich an und lud mich zu einem Angebot der Kirche ein. Ich war hier nie einsam und wenn ich alleine in meiner Wohnung bin, dann fühle ich mich nicht alleine.

Was spüren Sie nach, wenn Sie alleine in Ihrer Wohnung sind? Ich bin dankbar für mein Leben, es erfüllt mich sehr. Ich habe meine Photos und die vielen Bilder in mir. Ich habe meine Familie. Ich fühle mich nicht allein. Ich habe Gott, ich habe Jesus und gehe auf Menschen zu. Ich habe immer Gemeinschaft erlebt, das bringt das Leben in der Diakonie mit sich, jedenfalls in der Form, wie Diakonie damals gelebt wurde. Heute ist sicherlich manches anders. In unserer aktiven Zeit waren wir eine enge christliche Gemeinschaft. Diakone hatten oft handwerkliche oder pflegende Berufe, die sie direkt einsetzen konnten. Der Dienst an den Menschen stand im Mittelpunkt und wir taten ihn in Gemeinschaft mit anderen. Geld hatten wir alle nur wenig, aber das störte uns nicht, wir hatten uns.



Anneliese Stiefel

Was war Ihre schwerste Aufgabe? Im Siegerland leiteten mein Mann und ich ein Lehrlingsheim. Die ca. 50 Jugendlichen kamen aus ganz Deutschland, um in der dortigen Eisenindustrie eine Ausbildung zu machen. Es waren oft Jugendliche, die auch viel Leid erlebt haben, aber sie waren nett. Mir fiel es nur so schwer, dass ich mich bei der Versorgung dieser Jugendlichen, die Anfang der 50iger Jahre mit dürftigsten Mitteln erfolgen musste, so wenig um meine eigenen kleinen Kinder kümmern konnte.

Sie haben Ihr Leben in der Abgeschiedenheit von „Chemet Allah“ mit den arabischen Fellachen geteilt. Können Sie mir mit dieser Erfahrung „etwas mit auf den Weg geben“? Ich freue mich, dass diese Gemeinde eine Weltethosgemeinde ist. Die Religionen müssen sich doch verstehen und kennen lernen. Das darf nicht „gewaltsam“ von „oben“ kommen wie bei der plötzlichen Umwandlung meiner Heimatkirche in Bielefeld in eine Synagoge, sondern es muss im langsamen Dialog erfolgen und das scheint hier versucht zu werden.

In scha Allah, liebe Frau Stiefel, Gott segne Sie!
Stefanie Hempel

Seniorenachmittage im Advent

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gemeindemitglieder, gemeinsam mit dem Förderkreis "700 Jahre Blankenese" laden wir Sie herzlich zu unseren jährlichen Adventsfeiern in das Gemeindehaus ein:

**Montag, den 1. Dezember
oder Dienstag den 2. Dezember,
jeweils von 15 – 17 Uhr**

Wir haben für Sie einen Nachmittag mit viel Musik vorbereitet und hoffen, dass Ihnen die Musiker mit Ihrem Können Freude bereiten. Kaffee und Kuchen und Zeit für Gespräche, Texte und Adventslieder gehören unbedingt zu diesen Stunden dazu. Ein kleines Geschenk liegt auch für jeden

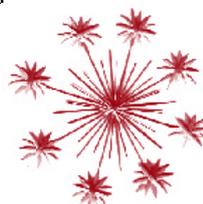
bereit. Das Programm ist an beiden Tagen gleich.

Wenn Sie abgeholt werden möchten, rufen Sie uns bitte an - Tel. 8662500.

Allen, die nicht bei unserer Adventsfeier dabei sein können, wünschen wir eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Mit herzlichen Grüßen
Ihre Pastoren

Thomas Warnke
Klaus-Georg Poehls
Helmut Plank



Basar im Advent

Das Freiwilligen Forum Blankenese veranstaltet am **Sonntag, den 7. Dezember, von 11 bis 15 Uhr** im **Gemeindehaus** einen kleinen Basar. Angeboten werden Handarbeiten aller Art, Konfitüren, Kekse, Süßwaren u.a. Essbares und Getränke stehen ebenfalls bereit.

Der Erlös des Basars ist für die Aids-Waisen in unseren Partner-Dörfern in Tansania bestimmt.

Neujahrsgottesdienst

1. Januar, 18 Uhr

anschl. Empfang im Gemeindesaal
Rückblick auf die letzte Legislaturperiode des "alten" Kirchenvorstandes durch den Vorsitzenden, Ulrich Zeiger.

Zwei Trompeten und Orgel

Am zweiten Advent (**7. Dezember**) findet um **18 Uhr** in unserer Kirche ein besonders festliches Konzert statt. Joachim Lobe und Isao Shibasaki, Trompete, werden Werke von Pavel Josef Vejvanovsky, Gottfried Heinrich Stölzel, Antonio Vivaldi und John Stanley spielen. Begleitet werden sie dabei an der Orgel von unserem Kantor Stefan Scharff. Neben diesen jubelnden Klängen wird Stefan Scharff Choralbearbeitungen von Nicolaus Bruhns und Johann Sebastian Bach über das Adventslied „Nun komm, der Heiden Heiland“ und das meditative Präludium in g-Moll von Dietrich Buxtehude spielen.

Ganz herzlich laden wir Sie zu dieser abwechslungsreichen, adventliche Besinnung mit festlichem Trompetenjubiläum verbinden den Konzert ein!

Ausführende: Joachim Lobe und Isao Shibasaki, Trompete; Stefan Scharff, Orgel
12,- € (Ermäßigungen für Schüler und Studenten)
Nur Abendkasse 1/2 Stunde vor Konzertbeginn

Hafenkonzert aus der Blankeneser Kirche

Die älteste Radiosendung der Welt kommt in die Blankeneser Kirche. - Das Hamburger Hafenkonzert von **NDR 90,3** wird am Mittwoch, den **10. Dezember ab 14.30 Uhr** in der Kirche aufgezeichnet.

Musikalische Gäste bei den Moderatoren Christiane Nölting und Christof Schumann sind der Mädchenchor Hamburg, die Combo des Polizeiorchesters Hamburg, die Gruppe Bidlah Buh.

“Raise the Christmas Hallelujah”

Singt das weihnachtliche Hallelujah. Stimmt den Festgesang an.

Am **3. Advent, 14. Dez., 18 Uhr** lädt der **Gospelchor Blankenese** wieder ein zum weihnachtlichen Gospel-Gottesdienst. Dieses Jahr steht er unter dem Motto “Raise the Christmas Hallelujah”. Und genau diesen weihnachtlichen Lobgesang möchte der Chor - unter der Leitung von Teri DeSario - gern mit Ihnen anstimmen: fröhlich und innig - vor allem aber von ganzen Herzen.

Weihnachts-Gospel-Gottesdienst in der Blankeneser Kirche am Markt, Eintritt frei



Sternsinger

Dienstag, 6. Januar 2009

Die Sternsinger kommen und schreiben den Segensgruß an Ihre Tür.

20 + C + M + B + 09

Christus Mansionem

Benedicat

Christus segne dieses

Haus



Die Kinder werden ab 15.30 Uhr unterwegs sein.

Wir sammeln für AIDS-Waisen in unseren Partnerdörfern in Afrika. Sagen Sie uns, ob Sie die Sternsinger empfangen möchten: Counter 8662500

Das Weihnachtsoratorium tanzen

Seminar am 5. u. 6. Dez., Gemeindesaal

Kann man das – als Laie zum Weihnachtsoratorium tanzen? Man kann, und Sie sind herzlich eingeladen, diese Erfahrung zu machen. Für viele Choräle und Arien des großen Bachwerkes existieren Kreistanz-Choreographien, die auch für Tanzun-geübte geeignet sind. Einen Choral wie „Brich an, o schönes Morgenlicht...“ im eigenen Körper zu spüren und in Bewegung zu bringen eröffnet einen neuen, ungewohnten Zugang zur Musik und zum Weihnachtsgeschehen.

5. Dez., 19.00 bis 21.30 Uhr

6. Dez., 10.30 bis 16.30 Uhr

Kosten: € 30

Anmeldung telefonisch unter 86 91 39.

Ulrike Röfer-Wehnert bietet dieses Seminar an, sie arbeitet seit 20 Jahren mit „Meditation in Bewegung“

Kirchenlexikon

Die Heiligen drei Könige – Weisen aus dem Morgenland

Die “Heiligen drei Könige” waren die Weisen aus dem Morgenland, von denen das Matthäusevangelium berichtet: “Und sahen das Kindlein, warfen sich nieder, huldigten ihm, taten ihre Schätze auf und brachten ihm Gold und Weihrauch und Myrrhe” (Matthäus 2, 11).

An diese Textstellen schlossen sich schon früh Ausdeutungen an; die Zahl der Weisen war zunächst noch nicht auf drei festgelegt. Der Ausdruck “Könige” wurde dann im 3. Jahrhundert von Kirchenschriftstellern gebraucht. Ihre heutigen Namen tauchten erstmals im 6. Jahrhundert auf und wurden im 9. Jahrhundert volkstümlich. Als Sterndeuter, Philosophen und Zauberer sucht sie die Legende zu erklären. Zahlreiche Legenden und Kommentare erzählen das von Wundern erfüllte Leben der drei Weisen, ehe ihnen der Stern erschien, sie die Reise nach Jerusalem unternahmen, vor Herodes standen und, nach der Verehrung des Kindes und durch einen Engel im Traumgesicht gewarnt, einen anderen Rückweg in die Heimat einschlugen.

Aus der Zahl der Gaben Myrrhe, Gold und Weihrauch schloss man im 3. Jahrhundert auf die Dreizahl der Magier. Ab dem 6. Jahrhundert bekamen sie ihre Namen, zunächst “Thaddadia, Melchior und Balytora”. Seit dem 8. Jahrhundert heißen sie “Caspar, Melchior und Balthasar”, zugleich wurden sie in den Stand der Könige erhoben. Verschieden wurden im Schrifttum des Mittelalters die Namen und Geschenke gedeutet. Im Malerbuch vom Berg Athos ist die Folge Caspar, Melchior, Balthasar festgelegt. Die Geschenke sind am verständlichsten folgendermaßen gedeutet: Das Gold bezeichnet den einem König gebührenden Weisheitsschatz, der Weihrauch das ergebungsvolle Opfer und Gebet, die Myrrhe die reinhaltende Kraft der Selbstbeherrschung. Außer der Unterscheidung in drei Lebensalter, die sich im 12. Jahrhundert einbürgerte, trat um 1300 der jüngste als Mohr auf. Die drei Könige wurden als Vertreter der damals bekannten drei Weltteile Asien, Europa und Afrika angesprochen, auch zurückgeführt auf die drei Söhne Noahs.

Angebliche Reliquien der drei Weisen aus dem Morgenland wurden ursprünglich in Mailand aufbewahrt, nach der Unterwerfung Mailands brachte der Kanzler Barbarossas die Reliquien als Geschenk nach Köln, wo sie seither im Dom von Köln verehrt werden. Wegen ihrer Reise zum neugeborenen Jesuskind wurden sie zu Patronen der Reisenden und Pilger, besonders auch als Patrone für die “letzte Reise”, den Tod. Die Namen vieler Gaststätten haben hier ihre Wurzel: “Stern”, “Drei Kronen”, “Mohr” u.a.

Noch heute weit verbreitet ist in der katholischen Kirche der Brauch der von Haus zu Haus ziehenden Sternsinger, die um eine Gabe bitten und das Haus segnen, wobei die jeweilige Jahreszahl und die Initialen C + M + B an die Haustür geschrieben werden. “Christus Mansionem Benedicat”, “Christus segne das Haus”, welcher das Böse abhalten soll.

Quelle: Christkindl's Weihnachtsseiten
Maren Schubert

Friedenslicht-Gottesdienst

am 4. Advent, 10 Uhr

Das Friedenslicht, ein Symbol für Frieden und Nächstenliebe, wird seit 1986 jedes Jahr von den Pfadfindern in Betlehem entzündet und nach Wien gebracht. Von dort wird es sternförmig nach ganz Europa getragen und leuchtet zu Weihnachten in vielen Kirchen, Krankenhäusern, öffentlichen Einrichtungen und Familien. Auch in unserer Gemeinde soll es uns an die Aufgabe erinnern, uns für den Frieden einzusetzen. Wir werden das Licht in die Kirche bringen und laden Sie herzlich ein, bei der feierlichen Übergabe dabei zu sein. Wer sich ein Windlicht oder eine Petroleumlampe mitbringt, kann es mit nach Hause nehmen.

Ole Holtz, Valentin Roscher

J.S. Bach

Weihnachtsoratorium für Schulkinder

Über die „normale“ Aufführung des Weihnachtsoratoriums hinaus wollen wir auch in diesem Jahr wieder versuchen, Kinder an dieses Werk heranzuführen. Dazu bieten wir **am Fr., 19. Dezember bereits um 18 Uhr** eine gekürzte Fassung an, die vor allem für **Kinder (ab Schulalter)** gedacht ist. Sie wird nicht länger als ca. 45 Minuten dauern, aber die vollständige Weihnachtsgeschichte (gesungen vom Evangelisten Knut Schoch) und natürlich die großen Chöre („Jauchzet, frohlocket“, „Ehre sei Gott“ und „Herrscher des Himmels“) enthalten. Der Eintritt für diese Kinderaufführung beträgt 5,- € für Kinder und 10,- € für Erwachsene.

Weihnachtsoratorium I-III

Es hat sich in den letzten Jahren zu einer schönen Tradition in unserer Kirche entwickelt, am Wochenende vor Heiligabend die Weihnachtsbotschaft mit den festlichen und immer wieder aufs Neue berührenden Klängen von J.S. Bach musikalisch zu verkündigen. So laden wir Sie auch in diesem Jahr wieder herzlich ein:

Am Fr., dem 19. Dez. um 20 Uhr wird die Kantorei zusammen mit namhaften Solisten und dem mit historischen Instrumenten musizierenden Orchester Elbipolis das Weihnachtsoratorium auf-führen.

Ausführende: Tanya Aspelmeier, Sopran; Anne-Carolyn Schlüter, Alt; Knut Schoch, Tenor; Andreas Pruy, Bass; Elbipolis - Barockorchester Hamburg; Blankeneser Kantorei, Leitung: Stefan Scharff

Eintritt 8,- bis 26,- €

Vorverkauf ab 8. Dez. Mo-Do 9-12/15-17 Uhr, Fr 9-12 Uhr, Gemeindehaus, 866250 11

Gottesdienste

Dezember

Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet. Jesaja 66,13

Mittwoch, 03. Dezember

07.00 Frühschicht *Gemeindehaus*

19.00 Abendgebet "Atempause":
Engelsmusik von Debussy, Wagner, Mendelssohn, Annegret Saphir, Gesang, Benjamin Schneider, Klavier

Sonntag, 07. Dezember

10.00 Gottesdienst, Lukas 21,25-33
K.-G. Poehls

11.30 Familiengottesdienst

Mittwoch, 10. Dezember

07.00 Frühschicht *Gemeindehaus*

19.00 Abendgebet "Atempause"

Sonntag 14. Dezember

10.00 Gottesdienst A. Schomerus
Entpflichtung und Verabschiedung
des alten Kirchenvorstandes

11.30 Familiengottesdienst

18.00 Gospel-Gottesdienst

Raise the Christmas Hallelujah

20.00 Taize-Gottesdienst Maria Grün

Mittwoch, 17. Dezember

07.00 Frühschicht *Gemeindehaus*

19.00 Abendgebet "Atempause"

J. Troje, Flöte

Freitag, 19. Dezember

08.00 Weihnachtsgottesdienst Willhöden

10.00 Weihnachtsfeier Gorch-Fock

11.15 Weihnachtsfeier Grotefeldweg

18.00 Weihnachtsoratorium für Kinder

20.00 Weihnachtsoratorium

Sonntag, 21. Dezember

10.00 Gottesdienst, Lukas 1, 39ff H. Plank

11.30 Familiengottesdienst



Weihnachten

24. Dezember

Heiliger Abend

14.00 Kindergottesdienst
mit Krippenspiel der FaGo-Kinder

14.00 Lichterandacht auf dem Friedhof

U. Drechsler

15.30 Christvesper I K.-G. Poehls

17.00 Christvesper II Th. Warnke

18.30 Christvesper III H. Plank

23.00 Christmette A. Schomerus

mit Cantus Blankenese

Donnerstag, 25. Dezember

10.00 **1. Weihnachtstag** K.-G. Poehls

Freitag, 26. Dezember

10.00 **2. Weihnachtstag** Th. Warnke

11.30 Familiengottesdienst

"Hilfe, die Herdmans kommen"

Die Geschichte H. Plank

Sonntag, 28. Dezember

10.00 Gottesdienst H. Plank

31. Dezember, Silvester

19.00 Jahresschlußandacht K.-G. Poehls

Jahreslosung 2009

Was bei den Menschen unmöglich ist,
das ist bei Gott möglich. Lukas 18,27

Januar

*Ich habe den HERRN allezeit vor Augen; steht er mir
zur Rechten, so werde ich festbleiben. Psalm 16,8*

Donnerstag, 1. Januar

18.00 Neujahrsgottesdienst Th. Warnke

Sonntag, 4. Januar

10.00 Gottesdienst, Lukas 2,41ff H. Plank

11.30 Familiengottesdienst

Mittwoch 7. Januar

7.00 Frühschicht *Gemeindehaus*

19.00 Abendgebet "Atempause"

Sonntag, 11. Januar

10.00 Gottesdienst, Matthäus 3,13-17
Einführung des neuen Kirchenvorstandes
"Dreikönigskantate" von F. Kuckuck
K.-G. Poehls

11.30 Familiengottesdienst

20.00 Taizé-Gottesdienst Maria Grün

Mittwoch 14. Januar

19.00 Abendgebet "Atempause"

mit gregorianischem Gesang

Karsten Koeppen, ehem. Klosterkantor

Sonntag 18. Januar

10.00 Gottesdienst, Johannes 2,1-11

A. Schomerus

11.30 Familiengottesdienst

Mittwoch 21. Januar

19.00 Abendgebet "Atempause"

Sonntag, 25. Januar

10.00 Gottesdienst, Joh. 6, 22f L. Buchheister

11.30 Familiengottesdienst

Mittwoch, 28. Januar

19.00 Abendgebet "Atempause"

Donnerstag, 29. Januar

19.15 Abschlußgottesdienst der
ök. Bibelwoche - Maria Grün

Freud und Leid

Es wurden getauft

Marlene Fuchs, Jakob Wöbke, Kevin Schablinski, Johann und Jakob Meyer, Till Bergmann, Carl Gerlach, Tom-Benett Schmidt, Awa Schmidt, Georg Lange

Es haben geheiratet

Carolin Herms und Frank Vogel, Sabrina geb. Rudolph und Hendrik Sellmann

Es wurde beerdigt

Frieda Haase, 101; Regine Feldhusen, 87; Tusnelda Glibmann, 88; Margarete Wassmann, 86; Christa Hechler, 86; Elfriede Wahl, 89; Liselotte Wittig, 93; Erna Sofie Ziegler, 94; Behrend-Janssen Schuchmann, 86; Eva Lundquist, 89

Das Notfalltelefon der Gemeinde

Einer der Pastoren ist jederzeit für Sie erreichbar: 0171 / 631 14 14

- wenn ein Unfall passiert ist und Zuspruch und Seelsorge notwendig sind,
- wenn ein Mensch stirbt und die letzte Begleitung eines Geistlichen gewünscht ist,
- wenn ein Mensch gestorben ist und eine Segnung stattfinden soll, oder eine kleine Andacht im Hause

Ökumenische Bibelwoche

FENSTER ZUM HIMMEL

Ich-bin-Worte Jesu im Johannevangelium

So, 25.1., 10 Uhr, Blankeneser Kirche

„Ich bin das Brot des Lebens“

Joh 6, 22-59, Pastor Buchheister

Mo, 26.1., 20 Uhr, Maria Grün

„Ich bin das Licht der Welt“

Joh 8,12-20; 9, 1-7, Pastor Bruns

Di, 27.1., 20 Uhr, Maria Grün

„Ich bin die Tür. Ich bin der gute Hirt“

Joh 10, Pastor Buchheister

Mi, 28.1., 20 Uhr, Maria Grün

„Ich bin die Auferstehung und das Leben“

Joh 11, 17-27, Pastor Warnke

Do, 29.1., 19.15 Uhr, Kirche Maria Grün

„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“, Joh 14, 1-14

Ökumenischer Abschlussgottesdienst

Pastorin Heine, Pfarrer Mies

Kollekte

19.10.	Bahnhofmission	203,21
26.10.	Hospiz	127,12
02.11.	Fonds für Gerechtigkeit	521,93
09.11.	parents circle	888,53
16.11.	parents circle	615,07

MitDachEssen

9. Dezember und 13. Januar, 12.30 Uhr
Mittagessen für Menschen mit und ohne Dach
im Gemeindehaus: M. Steineshoff & Team

Impressum „Blankeneser Kirche am Markt“ Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese, Mühlenberger Weg 64a, 22 587 Hamburg, Telefon 8662500, Fax: 866250-14, verantwortw. Helmut.Plank@Blankenese.de, Tel: 8662500; Druck: Wachholtz Verlag GmbH, Neumünster; Auflage: 8.000

Redaktionsschluss für Febr. / März 07.01.2009

Gründung eines Kinderchores

Nach den Weihnachtsferien wird es einen Chor für Kinder im Grundschulalter geben. Dieser Kinderchor wird Ausgangspunkt einer Singschule sein, die Kinder und Jugendliche in verschiedenen altersangemessenen Chören das Singen unter professioneller Anleitung mit unterstützender Stimmbildung anbietet.

Spielerisch soll gelernt werden, die Stimme als Instrument zu nutzen und rhythmische und melodische, später auch harmonische Fähigkeiten zu erwerben. Nicht zu unterschätzen sind auch unmittelbare Auswirkungen auf soziale Kompetenz, Ausbildung der Sprechstimme bis hin zu einer Steigerung der Lern- und Merkfähigkeit.

Motivieren Sie Ihr Kind zum Mitmachen!

Leiter des Chores wird Dirk Früauff sein. Er ist Diplom-Musiklehrer und unterrichtet Musik und Chor an der Bugenhagen-schule im Hesse-park.



Dirk Früauff

Erste Probe:

Montag, 5. Januar, Gemeindehaus

16.00 bis 16.45 Uhr für Mädchen

16.45 bis 17.30 Uhr für Jungen

Die Proben finden wöchentlich statt.

Die Chöre werden bei Auftritten zusammengeführt.

Kosten: 20 € pro Monat.

Eine Förderung ist möglich.

Fragen und Anmeldungen:

e-mail: Dirk.Früauff@Rissen.de

Telefon: 86 62 500

Hospiz in Blankenese

Zwei Jahre nach der Gründung bietet der Blankeneser Hospiz Verein ab Januar 2009 nun schon zum vierten Mal einen 100 stündigen Kurs zur Hospizbegleitung an. Diesmal soll der Kurs um die Inhalte der Trauerarbeit erweitert werden: Die zukünftigen Begleiter erfahren darin zusätzlich, wie sie den Betroffenen auch nach dem Tod ihres Angehörigen im Gespräch angemessen begegnen können.

Wer an dem neuen Kurs teilnehmen möchte und/oder sich im Hospizverein, u.a. auch für den Bau eines christlichen Hospizes in Blankenese engagieren möchte, melde sich gern bei

Clarita Loeck, Blankeneser Hospiz,

Tel. 86 49 29 oder 0173 2391641

Commerzbank HH, BLZ 200 400 00

Kto.: 3337300

Clarita Loeck

Anmeldung für die Schule

Aufnahme in die 5. Klasse der Bugenhagen-Schule Hessepark im Jahr 2009:

Bitte melden Sie Ihr Kind bis zum 31. Dezember 2008 an.

Bugenhagenschule im Hessepark

Abteilungsleiter: Bertram Maushake

Oesterleystr. 22 a, 22549 Hamburg

Telefon 040 / 866 23 533

bmaushake@bugi.de

Anmeldebogen unter

www.evangelische-schule-blankenese.de:

Nachrichten

Blankeneser Erklärung Ethik im Wirtschaftsleben

Die Blankeneser Erklärung gibt eine Richtung an. Sie weist auf wichtige Aspekte hin, die im Alltag von Unternehmen Gestalt gewinnen muss. Für viele sind die Worte selbstverständlich. Sie müssen Hand und Fuß bekommen, konkret werden im Alltag.

Deshalb treffen wir uns zu einem

Forum am So, 7. Dezember, 11.30 Uhr.

Wir wollen eine Stunde lang überlegen, wie und wo dies konkret umgesetzt werden kann. Eingeladen sind alle, die Führungsverantwortung in Unternehmen haben.

Dr. Reiner Blank

Stellenanzeige für Ehrenamtliche

Die Gemeinde sucht

einen "handfesten" Öffentlichkeitsarbeiter: Unsere Veranstaltungen werden plakatiert, die Plakate geklebt, die Ständer müssen auf- und weggestellt und immer wieder auch repariert werden. Kann uns jemand helfen?

und

einen engagierten Pressereferenten, der über Computerkenntnisse verfügt, sich die Inhalte der Gemeinde zu eigen machen und Pressemitteilungen schreiben kann und sich um gute Kontakte zur Presse bemüht.

Meldung an Redaktion@Blankenese.de

Das richtige Zuhause im Alter

Wo und wie wollen Sie alt werden? Ist Ihre jetzige Wohnung für Ihr Alter geeignet? Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der Beratungsstelle "Wohnen im Alter" helfen Ihnen, sich in der Vielfalt unterschiedlicher Angebote zurechtzufinden. Rat und Hilfe: jeden Do, 15 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung, Mühlenberger Weg 64, Souterrain - Tel. 866 35 15

EV. GEMEINDEAKADEMIE

Mi, 3. Dezember, 19 Uhr, Kirche

Atempause. Gottesdienst mit Engelmusik von Debussy, Wagner und Mendelssohn, gesungen von Annegret Saphir, am Klavier begleitet von Benjamin Schneider

Mi, 3. Dez., 19.30 Uhr, Gemeindehaus „Engel ohne Ende - Ende der Engel?“

Als Mittlerwesen zwischen Gott und Mensch gehören Engel zum Kulturgut der Menschheit. Seit Jahrhunderten macht die christliche Kunst den unsichtbaren Gott durch Abbildung seiner Boten sichtbar. Die Ausstellung des Zentralarchivs der ev. Kirche der Pfalz zeigt die Entwicklung des christlichen Engelbildes von der Antike bis in die Gegenwart und lädt zu einer neuen Auseinandersetzung mit Engeln ein. Ausstellungseröffnung: Helmut Plank, Annegret Saphir, Gesang und Benjamin Schneider, Klavier

Sa, 13. Dez., 15.30 Uhr, Gemeindehaus KINDERAKADEMIE: Engel

Das sind die Boten Gottes. Sie beschützen und warnen, sie begleiten und behüten. Man kann sie nicht fotografieren, vielleicht aber malen. Wir schauen uns die Ausstellung an und malen selber Engel-Bilder. Für Kinder ab 5 Jahren (bitte Malkittel mitbringen!)
Pastor Andreas Wandtke-Grohmann

Mi, 14. Januar, 19 Uhr

„Sich den Glauben ins Herz singen“
Stundengebet mit gregorianischen Gesängen in der Kirche, anschließend Vortrag zur Gregorianik im Gemeindesaal, mit Karsten Koeppen, evangelischer Mönch und Klosterkantore

Literaturcafé im Januar:

Do, 15. Januar von 10 bis 11.30 Uhr – Achtung neue Uhrzeit! Gemeindehaus
Hiromi Kawakami "Der Himmel ist blau, die Erde ist Weiß". Einführung in Biographie und Werk, gemeinsame Lektüre von Buchabschnitten und Diskussion. Eine Vorkenntnis des Buches ist nicht erforderlich.

Di, 27. Januar, 3. u. 10. Februar, 20 Uhr, Johannes-Kirche, Raalandsweg 5
„Bösewichter in der Bibel“

Selbstverständlich gibt es Menschen in der Bibel, die Böses tun: Kain, die Brüder Josefs, Könige, die Mord, Ehebruch und Raub unternehmen. Und all dies muss begreifen, wer sich ernsthaft für Gerechtigkeit einsetzt.
Pastor Andreas Wandtke-Grohmann stellt „Bösewichter in der Bibel“ vor - nicht an den Pranger, sondern aufs Podest.

www.Blankenese.de/GemeindeAkademie

Kontakte

Counter - Information - Büro 86 62 50 - 0

(verantwortlich: A. Buddrick-Scheer)

Mo - Fr 9-12; Mo - Do 15-17 Fax: -14

ev.Kirchengemeinde@Blankenese.de

Ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese

HypoVereinsbank AG,
BLZ 200 300 00 / Kto.: 660 40 41

Kirchenvorstand Vorsitz: U. Zeiger 86 62 50 - 0

Pastor Helmut Plank MW* 64 86 62 50 - 21

Helmut.Plank@Blankenese.de Fax: - 23

Pastor Klaus-Georg Poehls MW*68 - 25

Klaus.Poehls@Blankenese.de Fax: - 27

Pastor Thomas Warnke MW*64 a - 33

Thomas.Warnke@Blankenese.de -14

Militärdekan Hartwig v. Schubert

hartwigvonschubert@bundeswehr.org 866 73 420

Propst Arnd Schomerus MW60* 800 500-0

www.blankenese.de/Kirchenkreis Fax: - 99

Kantor Stefan Scharff MW 64 a Tel/Fax: - 31

Kirchenmusik@Blankenese.de

Blankeneser Kantorei -31

Cappella Vocale Blankenese -31

Senioren-Kantorei -31

Cantus Blankenese 87 00 78 42

Flötengruppe 86 41 42

Flötengruppe Senioren 87 21 25

GosBl - Gospelchor 800 72 70

Volksliedersingen 86 81 73

Friedhofsverwaltung Sülld. Kirchenweg 151

Mo-Do, 9-12, 14-15.30, Fr 9-12 87 27 61

Ulrike Drechsler Fax: 87 42 60

Blankeneser Hospiz e.V.

Clarita Loeck, Hospiz@Blankenese.de 86 49 29

Commerzbank HH, Kto 333 73 00 BLZ 200 400 00

Diakoniestation der Elbgemeinden

Leitung: Karl Udo Hansen

Schenefelder Holt 1 (Iserbrook)

Mo-Fr 8-17 86 22 42 - Fax: 86 31 80

Diakonisches Netzwerk 86 62 50 - 35

Ursula Petersen und Schwester Iris

Ev. GemeindeAkademie Blankenese e.V.

Dr. Denise v. Quistorp 8662500

www.blankenese.de/Akademie

GemeindeAkademie@Blankenese.de

Evangelische Schule Blankenese e.V.

contact@Annabismarck.de

www.evangelische-Schule-Blankenese.de

Hamburger Sparkasse, Kto. 1265 148 054 -

BLZ 200 505 50

Treffpunkt **Fischerhaus**

Elbterrasse 6 86 40 53 - Fax: 86 66 29 21

Ingrid Plank - www.blankenese.de/Fischerhaus

MW*: Mühlenberger Weg

Förderverein Blankeneser Kirche am Markt e.V.

Vorstand: Markus Hempel

Commerzbank AG Hamburg

BLZ 200 400 00, Kto.: 33 53 000

Stiftung ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese

Vorstand: Dr. Jan Dreyer

HypoVereinsbank AG / Kto.: 66 50 994

BLZ 200 300 00

alle Kontakte: www.blankenese.de

Silvesterkonzert mit Stefan Gwildis

16 Uhr - Blankeneser Kirche

Vorverkauf ab Mittwoch, den 3. Dezember, Gemeindehaus, Mühlenberger Weg 64 a

Preise (einschl. Sekt und Berliner) 18 bis 25 Euro



Der Erlös des Konzertes dient der Sanierung unserer Kirche. Es wird unterstützt von der

 **HypoVereinsbank**
Unicredit Group

Mein Engel, der mich schützt, den ich verließ,
Um diesen schönen Leib, weiß wie ein Federvlies,
Ich bin allein heut. Halte meine Hand
in deiner Hand.

Mein Engel, der mich schützt, den ich verließ,
Als Kraft mir meinen Freudentommer sprossen ließ,
Ich bin betrübt heut. Halte meine Hand
in deiner Hand.

Mein Engel, der mich schützt, den ich verließ,
Als ich verschwendend mit den Füßen Goldherbst stieß,
Ich bin veramt heut. Halte meine Hand
in deiner Hand.

Mein Engel, der mich schützt, den ich verließ,
Als ich beim Schneien auf Dächer träumte dies und dies,
Ich weiß nicht mehr zu träumen.
Halte meine Hand in deiner Hand.

Francis Jammes, 1868 - 1938



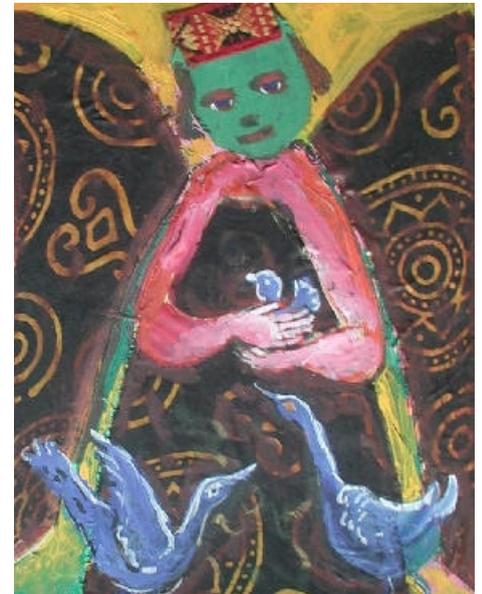
Verkündigung an Maria, Leonardo da Vinci, um 1472-1475

Lukas 1: Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria. Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir! Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das? Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei Gott gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben. Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.

Solange ich,
angewiesen auf niemand,
mir selbst genug war,
in guten Tagen,
begegnete ich ihm niemals.
Ich hätte ihn glatt verleugnet.

Erst als ich,
meiner selbst nicht mehr sicher,
eingeklemmt
zwischen den Trümmern eigener Kraft,
meinen Antworten mißtraute
und Ausschau hielt
nach der Nähe eines Menschen,
reichte er mir Worte und Hände,
Werkzeuge hilfreicher Botschaft,
in der, leicht zu übersehenden, Gestalt
meines Nachbar.

Christan Weber



Engel mit Vogelfamilie, Margret Hofheinz-Döring, Strukturalmalerei, 1979

Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiß an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer



Meister der Reichenauer Schule, Perikopenbuch Heinrichs II., Szene: Verkündigung an die Hirten 1007-1012

Engel, die Boten Gottes

Die Bibel redet nicht deswegen von Engeln oder besser von Boten Gottes, weil sie von uns verlangt, außer an Gott auch noch an Engel zu glauben. Sie redet von ihnen, damit uns Gott näher komme.

Denn die Geschichten der Bibel, in denen von einem Engel erzählt wird, wollen nichts weiter, als die Erfahrung derer weitergeben, denen in einer besonderen Stunde, in großer Spannung oder grosser Gefahr, Gott so nahe kam, dass sie in einem Menschenwort das Wort eines Boten Gottes hörten, dass sie in einer helfenden Hand von Gott geschickte Hilfe erfuhren.

Käme kein Engel mehr,
dann ginge die Welt unter.
Solange Gott die Erde trägt,
schickt er seine Engel.

Die Engel sind älter als alle Religionen -
und sie kommen auch noch zu den Menschen,
die von Religion nichts mehr wissen wollen.

Claus Westermann



Giotto di Bondone, Freskenzyklus in der Arenakapelle in Padua (Scrovegni-Kapelle), Szene: Die Beweinung, Detail: Trauernder Engel 1304-1306